

# Die Kreuzspinne

1



©Marianne Wiora  
[www.gartenspaziergang.de](http://www.gartenspaziergang.de)

Wie alle Spinnen hat die Kreuzspinne 8 Beine. Die Beine sind lang und mit Haaren besetzt. Der dicke Hinterleib ist braun und hat auf der Oberseite helle Flecken, die oft kreuzförmig angeordnet sind.

Die Männchen der Kreuzspinne sind kleiner als die Weibchen.

Wie alle wirbellosen Tiere sind Spinnen wechselwarm, können also ihre Körpertemperatur nicht selbst regeln. Ihre Körpertemperatur entspricht also der Umgebungstemperatur. Das bedeutet, dass sie bei uns im Winter in Kältestarre fallen. Diese Überwinterungsform nennt man „Winterstarre“.

# Die Kreuzspinne

2



©Marianne Wiora  
[www.gartenspaziergang.de](http://www.gartenspaziergang.de)

Auf der Unterseite am Ende des Hinterleibes hat die Spinne „Spinnwarzen“, mit denen sie die Fäden für ihr Spinnennetz produziert.

Die Spinne benutzt ihr Netz zum Beutefang. Sie lauert, bis ein Insekt in den klebrigen Fäden hängen bleibt.

Danach befühlt sie die Beute mit den Beinen und mit zwei Mundtastern und wickelt sie mit Spinnfäden zu einem festen Paket zusammen. Dann beißt sie mit ihren Giftzangen hinein und die Beute ist gelähmt bzw. getötet. Daraufhin spritzt die Spinne Verdauungssäfte in die Beute. Deren Fleisch wird damit aufgelöst und die Spinne saugt den Nahrungsbrei auf. Die unverdaulichen Teile (z.B. der harte Außenpanzer der Insekten) werden hinterher aus dem Netz geworfen.

# Der Grasfrosch

1



©J.Meyer, [www.meyweb.ch/froschnetz](http://www.meyweb.ch/froschnetz)

Der Grasfrosch ist in Mitteleuropa der häufigste Frosch.

Er erreicht eine Länge von ca. 10 cm und lebt vor allem in Moor- und Sumpfgebieten.

Am liebsten frisst er Fliegen und andere Fluginsekten, aber auch wirbellose Kleintiere.

Er ist am Tage und in der Dämmerung aktiv.

Der Grasfrosch verbringt die meiste Zeit an Land.

Während des Winters vergräbt sich der Frosch tief im Schlamm bzw. im Erdboden.

# Der Grasfrosch

2



Laich (©Harald Deutsch)

Das Froschweibchen legt im Frühjahr in Bächen und Tümpeln einen dicken Klumpen von bis zu 2000 Eiern. Das Männchen besamt diese sofort nach der Eiablage. Danach lassen die Eltern den Laichklumpen (die Eier) allein, sie entwickeln sich zu Larven (den Kaulquappen) und diese werden im Sommer zu kleinen Fröschen.

Eier von Grasfröschen werden von vielen Tieren gefressen, auch die Larven (Kaulquappen) haben sehr viele Feinde. Erwachsene Frösche werden von Vögeln (z.B. Storch, Reiher, Greifvögel) und von vielen fleischfressenden Säugetieren gefangen. Auch Ringelnattern fressen gerne Frösche.

Grasfrösche sind Freunde der Gartenbesitzer, denn sie fangen viele Insekten.